

Cannabis bald in aller Munde? Was plant die Bundesregierung? Wie ist der aktuelle Stand?

Dr. Jens Kalke



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Inhalt

1. **Stand Deutschland**
2. **Internationale Erfahrungen „Cannabis Social Clubs“**
3. **Einordnung deutsches Cannabis-Modell**
4. **Ausblick**

1. Stand Deutschland

„Ampel“-Koalitionsvertrag

„Wir führen die **kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken** in lizenzierten Geschäften ein. Dadurch wird die Qualität kontrolliert, die Weitergabe verunreinigter Substanzen verhindert und der **Jugendschutz gewährleistet**. Das Gesetz evaluieren wir nach vier Jahren auf gesellschaftliche Auswirkungen.“

Bis dahin veröffentlichte Vorstellungen zu einem Abgabemodell

GRÜNE: lizenzierte Fachgeschäfte mit Sozialkonzept inklusive Personalschulungen; Besitzmenge bis zu 30g; Eigenanbau erlaubt (bis zu 3 Pflanzen); Warnhinweise auf Verpackungen; kein Versandhandel; weitgehendes Werbeverbot.

FDP: Apotheken und lizenzierte Fachgeschäfte; Besitzmenge bis zu 15g; Festlegung des maximalen Gehalts von THC in den Cannabisprodukten auf wissenschaftlicher Grundlage; Ausbau Cannabisprävention.

SPD: bisher wurde hierzu nichts veröffentlicht.

Eckpunktepapier des BMG

vom Oktober 2022 (1)

- lizenzierte Fachgeschäfte & ggf. Apotheken
- Altersgrenze ab 18. Jahre
- Erwerb und der Besitz bis zu einer Höchstmenge von 20 bis 30 Gramm Genusscannabis
- Eigenkonsum im privaten und öffentlichen Raum
- privater Eigenanbau (bis zu drei Pflanzen pro volljährige Person)
- Darreichungsformen: zum Rauchen und Inhalieren sowie zur nasalen und oralen Aufnahme (Kapseln, Sprays, Tropfen)
- Auflagen Abgabestellen: Alterskontrolle, Sachkundenachweis für Personal (inkl. spezifische Beratungs- und Präventionskenntnisse)
- strenge Vorgaben Umverpackung von Cannabisprodukten (neutrales, nicht werbendes Design)

Eckpunktepapier des BMG

vom Oktober 2022 (2)

- Prüfung: bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres
Obergrenze für den THC-Gehalt
- Weiterentwicklung von cannabisbezogener
Präventionsarbeit sowie zielgruppenspezifischen
Beratungs- und Behandlungsangeboten
- Einführung von niedrigschwelligen
Frühinterventionsprogramme zur
Konsumreflektion für konsumierende Jugendliche
- Werbung untersagt

Begründung für Veränderung des Eckpunktepapiers

- Im Eckpunktepapier wurde verdeutlicht, bei der Umsetzung des Koalitionsvorhabens dessen völker- und europarechtlichen Rahmen zu berücksichtigen.
- Vor diesem Hintergrund haben sich die im Cannabis-Projekt engagierten Bundesministerien Ende 2022 mit der EU-Kommission in Brüssel ausgetauscht und entsprechend der fachlichen Zuständigkeiten ihre Erkenntnisse in die laufenden Arbeiten und Abstimmungen der Bundesregierung eingebracht.
- Das Ergebnis der Abstimmungen ist eine Weiterentwicklung des Eckpunktepapiers hin zu einem 2-Säulen-Modell.

Eckpunktepapier des BMG

vom April 2023

2-Säulen-Modell = „Club Anbau & Regional-Modell“

Säule 1: Cannabis-Clubs

Säule 2: Regionale Modellprojekte

Generell:

- Straffreier Besitz (Mitführen in der Öffentlichkeit) ist möglich zum Eigenkonsum bis 25g.
- Die Teilnahme an Frühinterventions- und Präventionsprogrammen für Minderjährige, wenn sie Cannabis besitzen oder konsumieren, ist verbindlich.

„Cannabis-Clubs“ (1)

- Anzahl der Mitglieder je Vereinigung ist auf max. 500 begrenzt; Mindestalter: 18 Jahre.
- Anzahl der Vereinigungen kann nach Bevölkerungsdichte begrenzt werden.
- Führung der Vereinigung ist nur durch natürliche Personen möglich; die Vereinigung wird nach den Grundsätzen des Vereinsrechts geleitet.
- Eine Mitwirkung von Mitarbeitenden der Vereinigungen beim Anbau ist zulässig, eine Beauftragung Dritter mit dem Anbau wird hingegen ausgeschlossen.
- Neben dem geernteten Genusscannabis dürfen an die Mitglieder auch von der Vereinigung erzeugte Samen und Stecklinge für den Eigenanbau abgegeben werden.

„Cannabis-Clubs“ (2)

- Abgabemenge: max. 25g Cannabis pro Tag, max. 50g pro Monat, max. 7 Samen oder 5 Stecklinge pro Monat.
- Abgabe an Heranwachsende unter 21 Jahren: begrenzt auf eine Menge von 30g pro Monat, zusätzlich mit einer Begrenzung des zulässigen THC-Gehalts.
- Mitgliedsbeiträge decken die Selbstkosten, gestaffelt nach Abgabemenge.
- Abgabe erfolgt nur in Reinform (Blüten oder Harz) in neutraler Verpackung oder lose mit beigefügten Informationen zu Produkt, Dosierung und Anwendung sowie zu Risiken des Konsums und Beratungsstellen.

„Cannabis-Clubs“ (3)

- Konsum in den Räumlichkeiten der Vereinigung ist ebenso verboten wie der öffentliche Konsum nahe Schulen, Kitas o.ä. sowie in Fußgängerzonen bis 20:00 Uhr.
- Auflagen zu Jugendschutz und Prävention: Von der Vereinigung zu ernennende Jugendschutz-, Sucht- und Präventionsbeauftragte haben nachgewiesene Sachkenntnisse.
- Verpflichtende Kooperation mit der lokalen Suchtprävention/-beratung.
- Mindestabstand zu Schulen, Kitas o.ä.
- Allgemeines Werbeverbot für die Vereinigungen.
- Zulassung und Überwachung erfolgen durch Landesbehörden, u.a. in Bezug auf die Einhaltung der Mengen-, Qualitäts- und Jugendschutzvorgaben und mit Besuchen vor Ort.

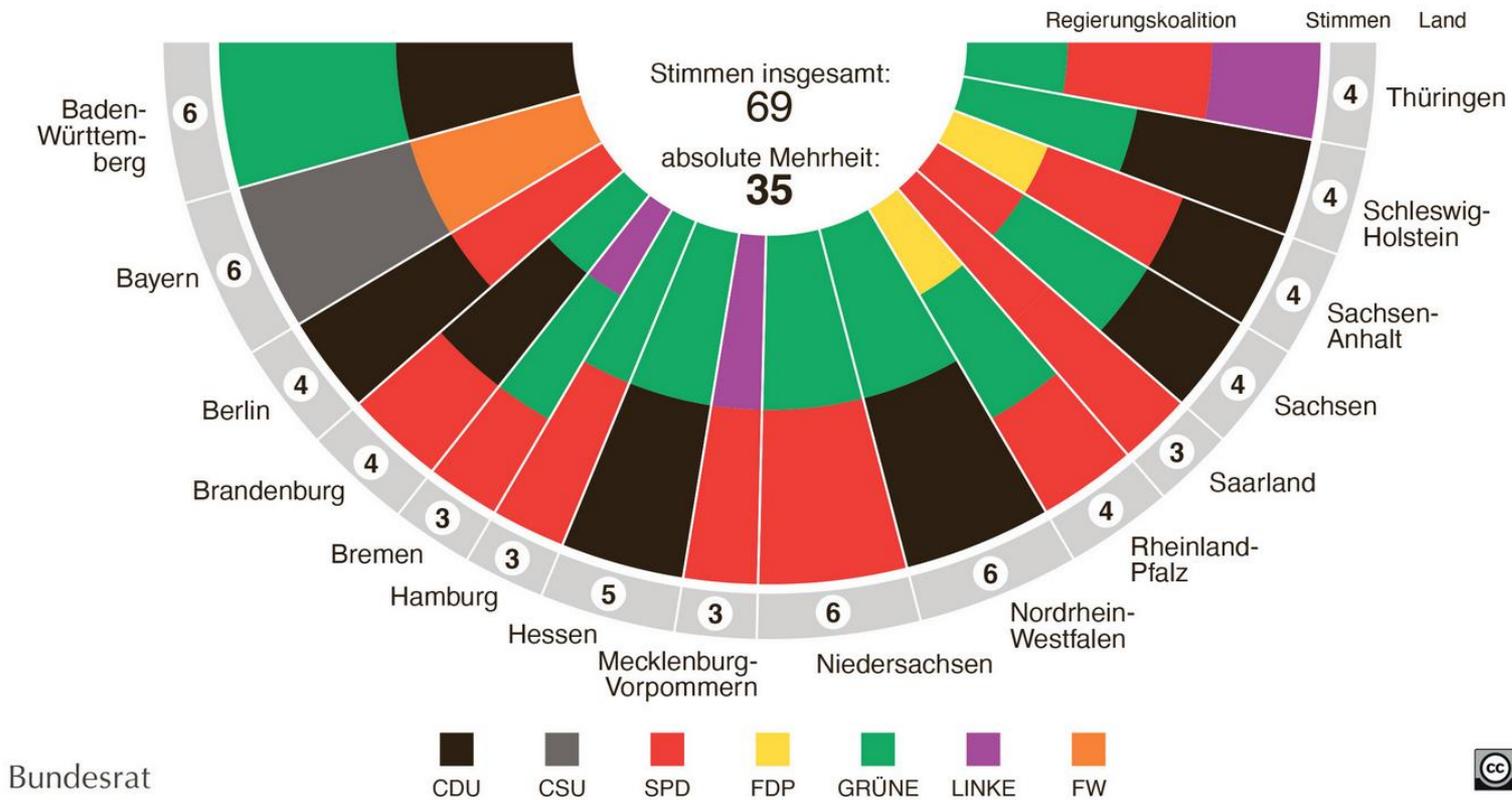
Säule 2: Regionale Modellprojekte

- Wissenschaftlich konzipierte, regional und zeitlich begrenzte Modelle (5 Jahre).
- Produktion, Vertrieb und Abgabe in Fachgeschäften in einem lizenzierten und staatlich kontrollierten Rahmen.
- Mit dieser Säule sollen die Auswirkungen einer kommerziellen Lieferkette auf den Gesundheits- und Jugendschutz sowie den Schwarzmarkt wissenschaftlich untersucht werden.

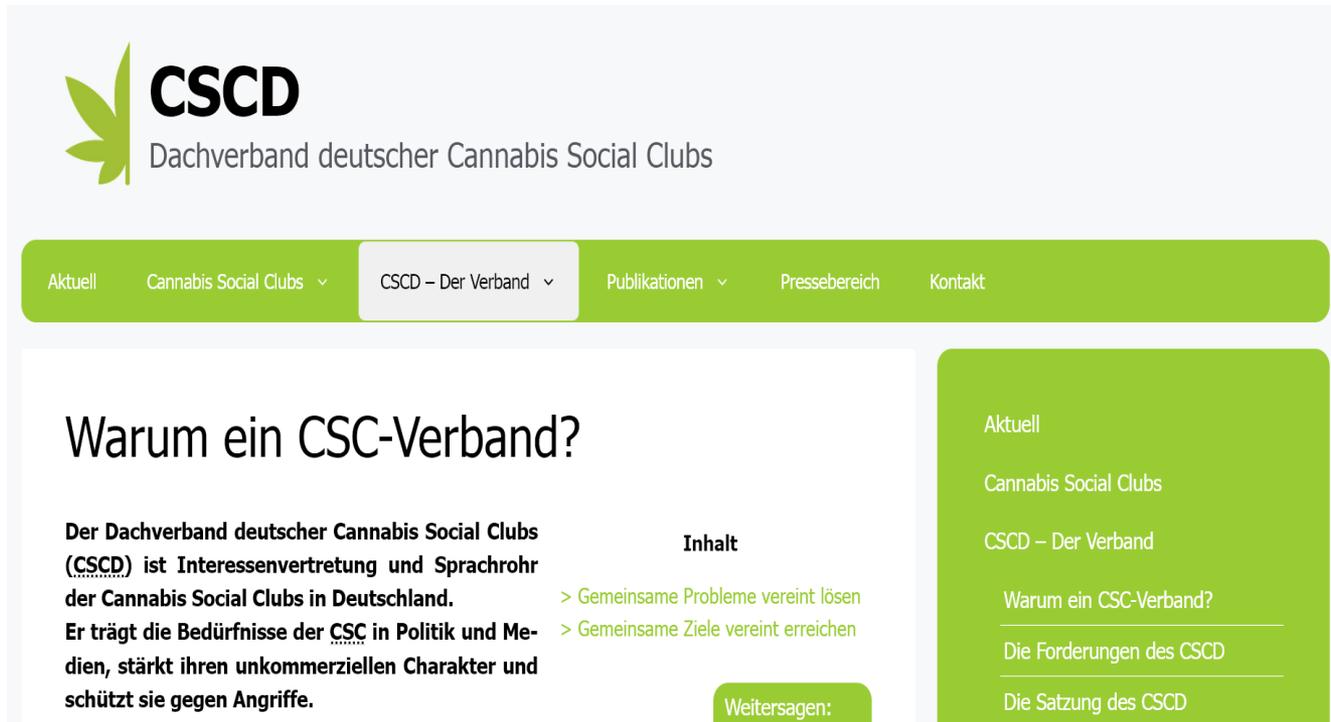
Zustimmung Bundesrat erforderlich!?

Die Zusammensetzung des Bundesrates

seit 27. April 2023



Dachverband deutscher CSC – (Organisierte) Konsumierende in den Startlöchern!



CSCD
Dachverband deutscher Cannabis Social Clubs

Aktuell Cannabis Social Clubs ▾ CSCD – Der Verband ▾ Publikationen ▾ Pressebereich Kontakt

Warum ein CSC-Verband?

Der Dachverband deutscher Cannabis Social Clubs (CSCD) ist Interessenvertretung und Sprachrohr der Cannabis Social Clubs in Deutschland. Er trägt die Bedürfnisse der CSC in Politik und Medien, stärkt ihren unkommerziellen Charakter und schützt sie gegen Angriffe.

Inhalt

- > Gemeinsame Probleme vereint lösen
- > Gemeinsame Ziele vereint erreichen

Weitersagen:

Aktuell
Cannabis Social Clubs
CSCD – Der Verband
Warum ein CSC-Verband?
Die Forderungen des CSCD
Die Satzung des CSCD

www.csc-dachverband.de

Auszug Satzung CSCD

Präambel

Cannabis Social Clubs (CSC) sind Anbaugemeinschaften von Cannabisnutzer:innen, die ihren Eigenbedarfsanbau gemeinschaftlich, ohne Gewinnabsichten organisieren.

Ziel des „CSCD – Dachverband deutscher Cannabis Social Clubs“ (zukünftig: CSCD) ist es, den Betrieb von CSC zu fördern; die politischen, kulturellen und sozialen Bedürfnisse der deutschen CSC demokratisch zu bündeln und seine Mitglieder im Dialog mit Politik, Medien oder anderen gesellschaftlichen Interessengruppen zu repräsentieren.

2. Internationale Erfahrungen mit Cannabis Social Clubs (CSC)

Modell Uruguay

Uruguays Reform in Kürze

- Die Reform von 2013 stellt die gesamte Wertschöpfungskette von Cannabis unter staatliche Kontrolle.⁹
- Ziele sind die Stärkung der öffentlichen Sicherheit, die Eindämmung der gesundheitsschädlichen Folgen des Drogenkonsums sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen und der sozialen Inklusion der Konsument_innen.
- Bezugswege für Cannabis zu Genusszwecken sind (nur für uruguayische Staatsbürger_innen und Personen mit dauerhaftem Wohnsitz in Uruguay):
 - Erwerb in Apotheken für registrierte Personen von Cannabis aus kontrolliertem Anbau durch lizenzierte Unternehmen (max. 40 Gramm pro Monat);
 - Produktion und Nutzung durch Mitglieder von sog. Cannabis-Clubs (Zusammenschluss von 15 bis 45 Personen, maximal 99 Pflanzen);
 - privater Anbau (bis zu sechs Pflanzen pro registriertem Haushalt).
- Das Führen eines Fahrzeugs unter Einfluss von Cannabis sowie der Konsum am Arbeitsplatz sind untersagt.
- Direkte und indirekte Werbung für Cannabis ist untersagt.

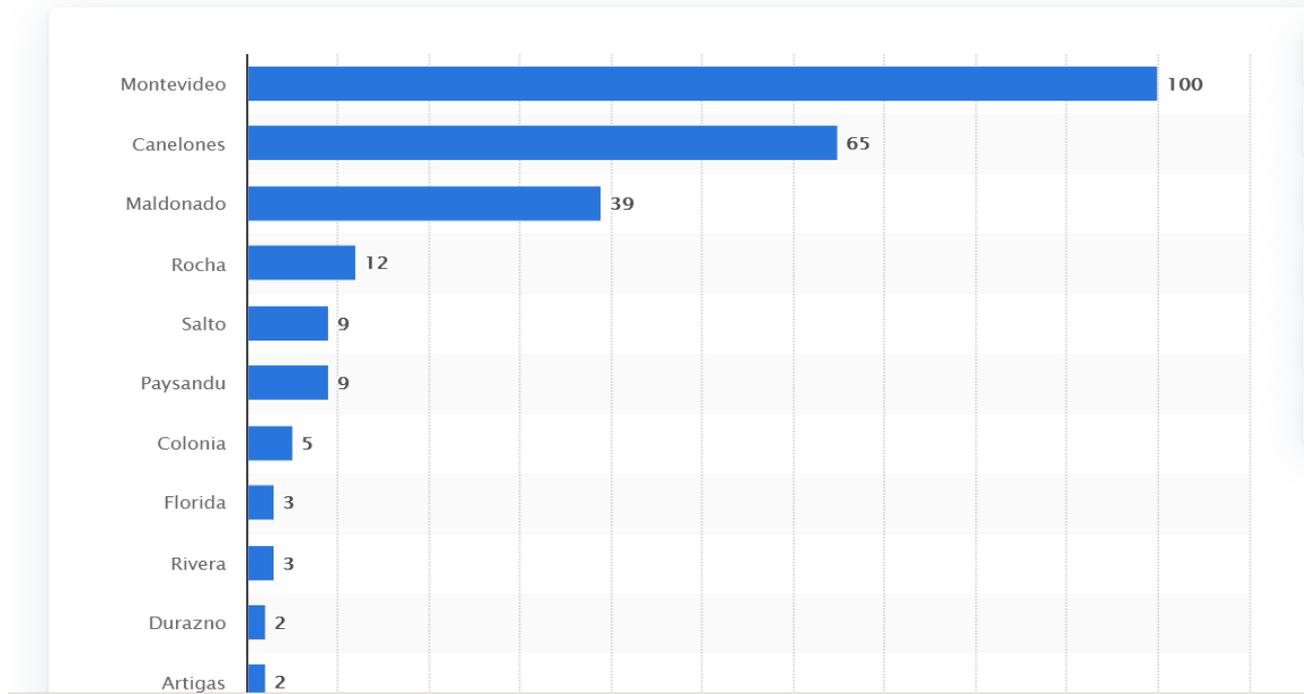
CSC Uruguay

- Uruguay: ca. 3,5 Millionen Einwohner*innen
- Registrierung für CSC begann im Oktober 2014. Stand November 2018: 1.326 Mitglieder in Montevideo, 1.505 in anderen urbanen Regionen. (Laqueur et al. 2020)
- CSC können zwischen 15 und 45 Mitglieder haben; sie dürfen jährlich pro Mitglied bis zu 480g Cannabis anbauen. (Rivera-Aguirre et al. 2022)

CSC Uruguay (2)

Society › Crime & Law Enforcement

Number of cannabis clubs in Uruguay as of October 2022,



Erkenntnisse CSC Uruguay

(Kilmer et al., 2022)

Auswirkungen auf Verkehrsunfälle:

- Anteil der Registrierungen im Durchschnitt pro 10.000 Einwohner*innen ab 18 Jahren: 17,7 beim Eigenanbau; 3,6 bei Cannabis-Clubs; 26,1 bei Apotheken.
- Es besteht ein positiver signifikanter Zusammenhang zwischen der Anzahl der Registrierungen für den Eigenanbau und der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Verletzungen. Die Ergebnisse für Cannabis-Clubs und Apotheken fallen nicht-signifikant aus.

Erkenntnisse CSC Barcelona

(Parés-Franquero et al., 2019)

Auswirkungen auf Bezugsquellen:

- 56,8% der Befragten gaben an, dass sie seit ihrem Beitritt zum CSC dort gewöhnlich auch Cannabis beziehen. Alle anderen Zugangswege verloren seit Beginn der Mitgliedschaft an Bedeutung bzw. verharrten auf niedrigem Niveau.

Auswirkungen auf Informiertheit:

- 82% der Befragten fühlten sich vollständig oder ausreichend über Cannabis informiert, 17% teilweise und 1% schlecht.

Erkenntnisse CSC Barcelona

(Parés-Franquero et al., 2019)

Auswirkungen auf das Konsumverhalten:

- Knapp die Hälfte der Stichprobe (47,7%) gab an, dass sich Konsummenge und Konsumhäufigkeit seit Beginn der Mitgliedschaft nicht verändert haben.
- 23,9% berichten von Abstinenzphasen; wird der Konsum wieder aufgenommen, bleibt die Konsummenge gleich.
- 18,1% der Befragten berichteten von einem Konsumanstieg seit bzw. zu Beginn der Mitgliedschaft (4,5% dauerhaft und 13,6% vorübergehend).

Abgabemodalitäten international (I)

	USA (Bundesstaaten, zurzeit 18)	Kanada (Provinzen, alle)	Uruguay
Abgabestellen	lizenzierte Fachgeschäfte	lizenzierte Fachgeschäfte (staatlich und/oder privat)	Apotheken, Cannabis Social Clubs
Eigeanbau	meistens 6 Pflanzen pro Haushalt	meistens 4 Pflanzen pro Haushalt	6 Pflanzen pro Haushalt
Altersgrenze	21 Jahre	in der Regel 19 Jahre	18 Jahre
Produkte	breites Angebot	breites Angebot	Apotheken: nur Cannabisblüten (mit THC-Beschränkung auf maximal 9 %)
Preis	orientiert am Marktpreis	orientiert am Marktpreis	Apotheken: Festpreis
Konsumplätze	private Räume/Plätze	private Räume/Plätze, teilweise auch an öffentlichen Tabakrauchplätzen	private Räume/Plätze

Abgabemodalitäten international (II)

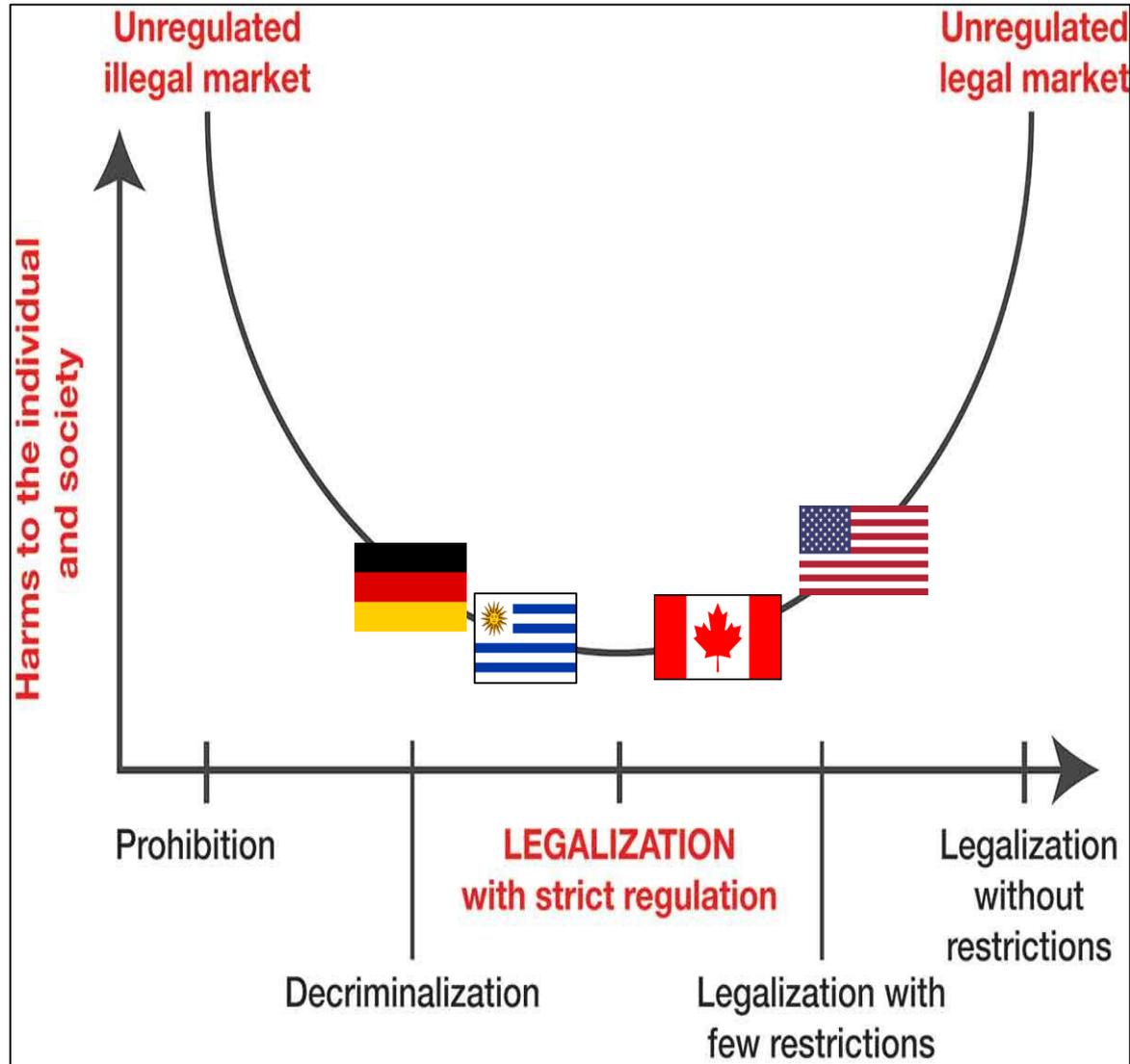
	USA (Bundesstaaten, zurzeit 18)	Kanada (Provinzen, alle)	Uruguay
Besitz-/Abgabemenge	<i>Besitzgrenze in der Regel bis 28 g</i>	<i>Besitzgrenze in der Regel bis 30 g</i>	<i>Abgabe bis 40 g pro Monat</i>
Werbung	mit Beschränkungen	mit Beschränkungen	nicht erlaubt
geschultes Personal	in einigen Bundesstaaten vorgeschrieben	ja, aber sehr unterschiedlich in den Provinzen/Territorien	ja
Präventionsmaterialien	Gesundheitsinformationen	Gesundheitsinformationen	öffentliche Kampagnen
Zusammenarbeit Hilfesystem	nicht verbindlich geregelt; Kontakthinweise	nicht verbindlich geregelt; Kontakthinweise	nicht verbindlich geregelt; Kontakthinweise

3. Einordnung bundes- deutsches Cannabismodell

Einordnung Cannabismodell

- „Mehr als Entkriminalisierung, weniger als kontrollierte Abgabe“
- 2 der 3 Säulen des Modells Uruguay: Eigenanbau & Cannabis-Clubs. (Dritte Säule?)
- Das Modell der Cannabis-Clubs enthält eine starke verhältnispräventive Ausrichtung. (Wie verbinden mit verhaltenspräventiven Elementen?)

Einordnung Abgabemodelle



Adinoff & Cooper (2019). Cannabis legalization: progress in harm reduction approaches for substance use and misuse. *The American Journal of Drug and Alcohol Abuse*, 45(6), 707-712.

Dimensionen von cannabisbezogenen Präventionsmaßnahmen

	Verhalten	Verhältnis	universell	selektiv	indiziert
Schulische Prävention	X		X		
Information (Flyer, Internet)	X		X	X	X
Öffentliche Kampagnen	X		X		
Konsumtagebuch	X			X	X
Konsumtipps	X			X	X
Selbsttest	X				X
Beratungstelefon	X				X
Personalschulungen		X	X	X	X
Limitierung Verkaufsstellen		X	X		
risikoärmere Produkte		X		X	X
Werbebeschränkungen		X	X		
Konsumverbot Minderjährige		X	X		
Alterskontrollen		X	X		

4. Ausblick

Ausblick

- Cannabis-Clubs stellt aus suchtpreventiver Sicht ein interessantes Modell dar.
- Offen: Praktische Umsetzung auf der kommunalen und Länderebene (z. B. Begleitung Suchtprevention).
- Eine bundesweite begleitende Medienkampagne wäre wünschenswert (Vermittlung von Basis-Informationen!).
- Evaluierung des Cannabis-Clubs-Modells ist erforderlich (Auswirkungen auf Konsumverhalten, Jugendschutz, Schwarzmarkt).

Zum Nachlesen:

Kalke J, Rosenkranz M, Lehmann K, Hiller P & Verthein U (2022).

Abgabemodalitäten bei der Cannabisregulierung – ein internationaler Überblick. Rausch. Wiener Zeitschrift für Suchttherapie 2022; 11 (3/4): 76-85

**HERZLICHEN DANK FÜR IHRE
FREUNDLICHE AUFMERKSAMKEIT!**